

Lokales

>> [Bonn](#)

SWB: Verkauf von Anteilen liegt auf Eis

Grünen-Ratsherr zieht sich Ärger Kelbers zu

Bonn. (kf) Der Verkauf von Anteilen an der Stadtwerke-Tochter Energie und Wasser liegt auf Eis. Die gestern geplante Sitzung des SWB-Aufsichtsrats wurde abgesagt, auch Stunden später im Stadtrat gab es keine Entscheidung, ob die RheinEnergie den 36,2-prozentigen Anteil des Rhein-Sieg-Kreises übernehmen kann.

"Es wären auch Verträge zu beschließen gewesen, wie das Modell der Anteilsübertragung im Detail aussehen soll", erklärte SWB-Sprecher Werner Schui. Nachdem das Kartellamt Bedenken hatte, weil es einen Einfluss der Kölner auf den Öffentlichen Nahverkehr in Bonn befürchtete, wollte man auf Nummer sicher gehen. "Wir haben die Vertragsentwürfe deshalb dem Kartellamt zur Prüfung gegeben, aber noch keine Rückmeldung."

Für den Kritiker des Deals, Guido Pfeiffer (Grüne), der das Risiko der Marktbeherrschung durch die Kölner Seite sieht, bringt SPD MdB Ulrich Kelber kein Verständnis auf. Das Risiko werde genau durch diese Verträge ausgeschlossen, auf Vorschlag des Kartellamtes. "Wer hat denn die Stadtwerke in diese Lage gebracht", fragt er und bemüht die Vorgeschichte.

CDU und Grüne hätten 2003 "ohne Not", gegen die SPD, das 36,2-Prozentspaket an den Rhein-Sieg-Kreis verkauft. Das ging schief, findet Kelber: "Die erhofften Effekte sind nie eingetreten, keine Kommune wollte bei den Anteilen des Kreises einsteigen."

Statt dessen: "Immer häufiger stellten sich Vertreter des Kreises quer, wenn es um die Weiterentwicklung der Stadtwerke geht." Dass gerade die Grünen für dieses Konstrukt waren und sich nun der Lösung eines von ihnen selbst geschaffenen Problems verweigerten, findet er verantwortungslos.

Artikel vom 26.06.2009

Artikel bookmarken bei...     